

# Wort zum Mittwoch

---

Er hatte die Menschen,  
die in dieser Welt zu ihm gehörten,  
immer geliebt.  
Bis zum Ende gehörte ihnen seine ganze Liebe. [...]  
Er stand auf,  
legte den Mantel ab  
und band sich ein Tuch um.  
Dann goss er Wasser in eine Schüssel  
und begann, den Jüngern die Füße zu waschen.  
Mit dem Tuch,  
das er umgebunden hatte,  
trocknete er ihnen die Füße ab.

*Evangelium nach Johannes 13, 1b+4+5 (Basisbibel)*

## **Für andere etwas sein**

Es gibt kaum ein beglückenderes Gefühl als zu spüren, daß man für andere Menschen etwas sein kann. Dabei kommt es gar nicht auf die Zahl, sondern auf die Intensität an. Schließlich sind eben die menschlichen Beziehungen doch einfach das Wichtigste im Leben; daran kann auch der moderne »Leistungsmensch« nichts ändern, aber auch nicht die, die von menschlichen Beziehungen nichts wissen. Gott selbst läßt sich von uns im Menschlichen dienen.

Was ist mir das schönste Buch oder Bild oder Haus oder Gut gegenüber meiner Frau, meinen Eltern, meinem Freund? So kann allerdings nur sprechen, wer wirklich in seinem Leben Menschen gefunden hat. Für viele Heutige ist der Mensch doch auch nur ein Teil der Welt der Dinge. Das liegt daran, daß ihnen das Erlebnis des Menschlichen einfach abgeht.

*Dietrich Bonhoeffer*

## **Segen**

Der barmherzige Gott, der in Jesus mitten in unsere Welt gekommen ist, um uns zu dienen, segne dich:

Er schenke dir Augen, die sehen, wo Hilfe gebraucht wird.

Er schenke dir Hände, die helfen und Ohren, die zuhören.

Er mache dein Herz weit für Gott und Mensch.

So segne dich der gütige Gott, der Vater – der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.